

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 25 (1998)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Reform der Freiwilligen AHV/IV : die Vernehmlassung läuft  
**Autor:** Lenzin, René  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-910514>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Reform der Freiwilligen AHV/IV

# Die Vernehmlassung läuft

**Der Bundesrat will den Beitritt zur Freiwilligen AHV/IV einschränken und den Beitragssatz erhöhen. Sein Vorschlag ist in der Vernehmlassung.**

**S**eit einigen Jahren dauert sie nun schon, die Diskussion über die freiwillige Beitrittsmöglichkeit für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer zur schweizerischen Alters-, Hinterbliebenen- und Invaliditätsversicherung. 1992 und 1993 wurden Abschaffungspläne vom Parlament zurückgewiesen, und seither wird an einer Reform gearbeitet. Ein erstes Projekt, das den Kreis der Beitrittsberechtigten drastisch eingeschränkt hätte (siehe «Schweizer Revue» 3/97), lehnte der Bundesrat ab. Nun hat er einen überarbeiteten Vorschlag in die Vernehmlassung geschickt, die bis Ende September dauert. Der Vorschlag kommt weniger radikal daher, hält aber an den Eckpfeilern des ursprünglichen Projekts fest:

- Nach wie vor sollen in Ländern, mit denen die Schweiz ein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen hat, keine Neubetriebe mehr möglich sein. Bereits Versicherte können während sechs Jahren weiter Prämien zahlen. Sind sie über 50jährig, dürfen sie die Versicherung bis zum Rentenalter fortführen. Rund 70 Prozent der heutigen knapp 55 000 Prämienzahler leben in diesen Ländern.
  - Beitreten kann nur noch, wer unmittelbar vor der Reise ins Ausland während mindestens fünf Jahren in der obligatorischen Versicherung war. Diese Regelung schliesst Landsleute aus, die als Jugendliche ausgewandert oder im Ausland geboren sind.
  - Der Beitragssatz steigt von heute 9,2 auf 9,8 Prozent. Gleichzeitig wird die sinkende Beitragsskala für Einkommen unter 47 800 Franken aufgehoben.
- Diesen Einschränkungen stellt der Bundesrat in seinen Erläuterungen folgende Verbesserungen gegenüber:
- Ausländische Staatsangehörige können der Freiwilligen AHV/IV ebenfalls

- beitreten, wenn sie in einem Nichtvertragsstaat leben und mindestens fünf Jahre obligatorisch versichert waren.
- Anspruch auf eine Invaliditätsrente hat auch, wer zum Zeitpunkt des Schadenfalls nicht mehr versichert ist.
- Nichterwerbstätige Studierende unter 30 Jahren und Ehepartnerinnen und -partner von obligatorisch Versicherten können weiterhin in der obligatorischen AHV/IV bleiben.

Der Bundesrat macht geltend, dass von den heutigen Kosten der Freiwilligen AHV/IV von rund 214 Millionen Franken pro Jahr nur gerade 59 Millionen durch Beiträge der Versicherten gedeckt seien. Mit der Reform lässt sich zwar kurz- und mittelfristig nicht sparen, aber längerfristig sollen die jährlichen Ausgaben um ca. 130 Millionen Franken sinken.

Die Auslandschweizer-Organisation meldet nicht nur Zweifel an diesen Zahlen an, sondern bekämpft wesentliche Punkte dieses Reformprojekts (siehe auch Seite 19).

**René Lenzin** ■

Schweizer Radio International

## Neue Programmausrichtung

**E**xklusive Radioprogramme in den Schweizer Landessprachen, in Englisch und weiteren Fremdsprachen, ein Internet-Dienst für Auslandschweizer sowie ein ausgebauter Fernsehdienst für das Ausland: Das sind die Kernelemente der neuen Programmstrategie, mit der sich Schweizer Radio International (SRI) schrittweise zu einem multimedialen Unternehmen entwickeln will (vgl. auch «Schweizer Revue» 1/98).

Für dieses Jahr stehen drei Prioritäten im Mittelpunkt. Die Radioprogramme sollen optimiert werden. Sie werden komplementär zu den Angeboten der sprachregionalen Radioprogramme und den Spartenprogrammen der SRG konzipiert. Das bedeutet für jedes der vier kontinu-

ierlichen Europa-Programme (E, D, F, I) ein eigenständiges Musikprofil. Als erstes «neues» Programm ist seit dem 1. Juni «World Radio Switzerland» auf Sendung, das englischsprachige Programm von SRI.

Inhaltlich richten sich die Programme auf die Schweiz als Ganzes (im Sinne der «Idée suisse») sowie speziell auf Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Tourismus aus. Die Europa-Programme bilden die Basis für die Programme, welche ausserhalb Europas ausgestrahlt werden. Die Prioritäten liegen auf den Schweizer Sprachen für die Auslandschweizer, auf Englisch für Nordamerika, Asien und Australien, Französisch für Afrika, Spanisch für Lateinamerika sowie Arabisch für den Nahen Osten.

Die portugiesische Redaktion wird aufgrund dieser neuen Prioritäten auf Ende 1998 aufgehoben. SRI wird aber weiterhin noch Korrespondenzdienste in Portugiesisch für brasilianische Medien anbieten.

Im Lauf des Jahres wird bei SRI eine Multimedia-Redaktion aufgebaut. Sie ist das Bindeglied zwischen dem Radio- und TV-Bereich. Der neue Internet-Auftritt (ab Herbst dieses Jahres) will den Dialog mit dem Publikum herstellen.

Er wird neben der Möglichkeit, die SRI-Programme via RealAudio zu hören, auch eine ganze Reihe Services anbieten. Ziel ist es, mittelfristig die SRI-Site als Informationsplattform über die Schweiz zu etablieren.

Bei den Fernsehprogrammen ist noch nichts entschieden. Folgende Überlegungen stehen im Zentrum: Geplant ist die Zusammenarbeit mit den drei Fernsehstationen der SRG. Einerseits soll in Europa ein überwiegend englisches Programm (adaptierte Beiträge der SRG) im Sinne eines «Schweizer Fernsehen International» direkt via Satellit ausgestrahlt werden. Andererseits sollen bisherige Programme wie das Magazin «Swiss World» indirekt über Drittstationen in aller Welt verbreitet werden. Weiter sind Auftragsproduktionen für auslandorientierte Organisationen denkbar.

SRI, Kommunikation & Marketing  
Tel. +41 31 350 92 22  
Fax +41 31 350 95 44  
E-Mail: marketing@sri.srg-ssr.ch  
**Manuel Kuffer, SRI** ■